

Unvermögens halb, fürgewendt zu werden pflegt, welche Klag des Ar-  
 muths und aufs äußerst erschöpfften Vermögens halb Ihre Majestät  
 zwar nicht weniger in Deroelben Königreichen und Erblanden, als wel-  
 che disen übergewaltigen Krieg am meisten und schwersten empfunden,  
 leider! nur gar zu vil erfahren, auch mit stattlich begründter Bescheini-  
 gung anzuziehen wüßten; jedoch weil der Noth damit nicht geholfen,  
 sondern die überhandnehmende je länger je mehr herbey ruckende Gefahr  
 billig vor die größte Drangsaal und Beschwer allein zu achten, auch da-  
 hin zu sehen, was diser Krieg (wie aus mehr-besagtem Ihrer Maj.  
 des Crayfes ausschreibenden Herrn Churfürsten zugefertigtem Schrei-  
 ben überflüßig zu befinden) seiter nächst-gehaltenem Reichs-Tage zu Re-  
 genspurg für ein leidigen Zustand gewonnen und was Deroelben die  
 Zeit über für ein harter schier unglaublicher Last, darunter die jüngst-be-  
 willigte Reichs-Hülff nothwendiglich usgangen, Winter und Sommer  
 unaufhörlichen obgelegen, item was maßen ilt ganz Teutschland, neben  
 des Türcken Macht, auch von den Rebellen und Abtrünnigen in Ungarn  
 die äußerste Verfolgung zu gewarten, ja daß man fast stündlich ein Ein-  
 bruch und Überfall besorgen muß, zu dessen Verhütung Ihre Maj. den  
 ganzen Winter ein Kriegs-Heer in Bestallung erhalten und noch besol-  
 den, so ilt je vil übler zu entschuldigen, da man das vor Augen schwe-  
 bende Unheil überhand nehmen ließe, als daß Ihre Maj. des heiligen  
 Reichs Stände väterlichen dessen erinnern, sie dafür warnen und un-  
 vermeidlicher Nothdurfft nach umb mehrern Beystand ansprechen.

Und ob villeicht Theils von den öffentlichen Feinden selbst und Re-  
 bellen, theils von andern dem Vaterlande nicht wohl affectionirten  
 oder auch der Sachen unwissenden und unerfahrenen übel unterrichteten  
 Personen, ihrem Affect nach von dem nunmehr Landkündigen und lei-  
 digen noch wählenden, durch menneidigen Abfall, Antrieb und Auf-  
 wicklung des Steffani Pockhay und seines Anhangs erhabenen Zu-  
 mullt, wie auch anderer bishero verlaufener Sachen, allerley wider-  
 wärtige und unbegründte Zeitungen, Reden und Discurs, zu Verhin-  
 derung des gemeinen Besten ausgesprenget werden; so seynd doch die  
 Herrn Churfürsten, Fürsten und Stände und deroelben Ráth und  
 Botschafften nicht allein aus obgedachten an den ausschreibenden Herrn  
 Churfürsten gerichtetem Schreiben, dahin man sich Kürze halber refe-  
 rirt und derer von Ihrer Maj. zu unterschiedenen Chur-Fürsten und  
 Fürsten abgefertigten Gesandten des Grunds und wahrhafften Beschaf-  
 fenheit der Sachen allbereit ausführlich berichtet, sondern was auch  
 Ihrer Maj. Kriegs-Rath und der Fürsten und Stände in Schlesien  
 Ober-Sächs. Crayß-Abschiede. 3 Ober-